

Verwaltungsgebäude

Verwaltungsneubau in Ulm beim Haus des Landkreises

INFO

Der „Neubau Hauffstraße“

In dem Neubau neben dem Haus des Landkreises werden das Dezernat Jugend und Soziales (bisher in angemieteten Räumen im Ulmer Stadtgebiet) und der Fachdienst Organisation, Medien seinen Platz finden – ebenso entsteht hier das künftige Hauptrechenzentrum für die Kreisverwaltung.

Damit werden die Dienstleistungsbereiche der Kreisverwaltung in Ulm wieder an einem Standort zusammengeführt.

Mit einem symbolischen Spatenstich am 29. November 2017 begannen die Rohbauarbeiten für den Verwaltungsneubau. Der ursprüngliche Zeitplan sah vor, diese bis Ende August 2018 abzuschließen. Die Rückbauarbeiten in den beiden Untergeschossen waren dann aber wesentlich aufwändiger und zeitintensiver. Deshalb wird der Rohbau nun voraussichtlich erst Ende des Jahres 2018 abgeschlossen werden können.

Die nächsten Gewerke stehen aber schon bereit. Diese wurden über EU-weite Ausschreibungen ermittelt. Insgesamt konnte beim Großteil der Vergaben ein guter Preis erzielt wer-

den, was bei der guten Baukonjunktur nicht selbstverständlich ist. Dies wirkt sich auch auf den Stand der Reserve aus, der beim Baubeschluss im Dezember 2016 mit einer Million Euro festgesetzt wurde, um auf Unvorhergesehenes reagieren zu können. Zwischenzeitlich ist die Reserve auf rund 2,2 Millionen Euro angewachsen. Die Kostensicherheit ist dadurch deutlich angewachsen, zumal 90 Prozent der Baukosten bereits vergeben wurden.

Besonders intensiv hat sich der Kreistag mit der Gestaltung der Fassade befasst. Nach einer Bemusterung mit einem Fassadenelement fiel die Entscheidung am 12. Juli 2018 für den hellen fränkischen Muschelkalk „Kernstein“.

Nach dem derzeitigen Terminplan besteht insgesamt eine Verzögerung von rund zwei Monaten, so dass mit dem Bezug des Gebäudes bis Ende Januar 2020 gerechnet werden kann.

Neubau des Verwaltungsgebäudes neben dem Haus des Landkreises. Kreisrätinnen und Kreisräte bei der Fassaden-Bemusterung.



Blockheizkraftwerk für das Ritterhaus in Ehingen

Der Gasheizkessel im Ritterhaus Ehingen, der Außenstelle der Kreisverwaltung, hat seine technische Lebensdauer bereits seit längerer Zeit überschritten und ist auch bezüglich des Energieverbrauchs veraltet.

Nachdem der Versuch einer Contractingfirma gescheitert ist, ein Wärmenetz in diesem Bereich Ehingens aufzubauen an das auch das Ritterhaus angeschlossen worden wäre, hat der Alb-Donau-Kreis nun eine eigene Lösung realisiert.

Ab der Heizperiode 2018/19 wird das Gebäude mit einem gasbetriebenen Blockheizkraftwerk beheizt. Der von diesem produzierte Strom wird zum Großteil in der Außenstelle Ehingen selbst verbraucht, so dass hier der Strombezug aus dem öffent-

lichen Netz deutlich reduziert werden kann. Überschüssige Strommengen werden ins Netz eingespeist, außerhalb der Heizperiode und bei Lastspitzen wird weiterhin Strom aus

dem öffentlichen Versorgungsnetz abgenommen. Ein Gas-Spitzenlastkessel sorgt dafür, dass das Gebäude auch an besonders kalten Tagen stets ausreichend beheizt werden kann.



Das neue Blockheizkraftwerk für die Landratsamts-Außenstelle im Ritterhaus in Ehingen.

Schulen des Landkreises

Gewerbliche Schule Ehingen

■ Größere Investitionen

Für Investitionen in neue Maschinen in den Werkstätten der Gewerblichen Schule hat der Landkreis 500.000 Euro bereitgestellt. Davon sind rund 370.000 Euro in den Ausbildungsbereich Metall- und Kunststofftechnik geflossen. So wurde ein Lasersystem für Kunststoff neu beschafft, weil die bisherige Laserschneidmaschine, eine Leihgabe, sehr reparaturbedürftig und nicht mehr zeitgemäß war.



Neues Lasersystem für Kunststofftechnik.